

# DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich · [www.mein-durchblick.de](http://www.mein-durchblick.de)



Foto: Elke auf Pixabay

## Das Radio wird 100

„Achtung, Achtung. Hier ist die Sendestelle Berlin im Voxhaus auf Welle 400 Meter.“ Mit diesen Worten begann vor 100 Jahren, am 29. Oktober 1923, die Geschichte vom öffentlichen Radio in Deutschland. Es waren nur wenige Menschen, die diese Worte gehört hatten. Man schätzt: ungefähr 250. Nur 2 Jahre später gab es schon über 1 Million Menschen, die Radio hörten.

Der Rundfunk sollte die Bevölkerung mit Nachrichten darüber informieren, was in der Welt passierte. Und er sollte unterhalten: mit Musik und auch mit Hörspielen. Das berühmteste Hörspiel der Geschichte ist „Krieg der Welten“ aus dem Jahr 1938,

gesendet in den USA. Es zeigte die ganze Macht, die das Radio hat. Bei dem Hörspiel geht es um die Eroberung der Welt durch Mars-Menschen. Viele Hörer\*innen dachten, dass die erfundene Geschichte wahr ist. Eine Massen-Panik brach aus. Diese Macht nutzten zum Beispiel auch die Nazis in der NS-Zeit (mehr zur NS-Zeit siehe [DURCHBLICK 10/2022](#)) zur Verbreitung ihrer Ziele. Auf der anderen Seite diente das Radio ebenso der Aufklärung. So zum Beispiel, wenn Deutsche im 2. Weltkrieg den englischen Sender BBC hörten. Oder Menschen in der ehemaligen DDR West-Radio einschalteten.

Das Radio ist eine der größten technischen Errungenschaften,

die der Mensch entwickelt hat. Es verbindet die Menschen und schafft Momente von Einheit. Die Älteren in Deutschland werden nie den Tor-Jubel nach dem Sieg-Treffer zur Fußball-Weltmeisterschaft 1954 durch Helmut Rahn vergessen.

Und das Radio ist auch heute nicht wegzudenken. Im Gegenteil: Das Angebot ist riesig. Neben den öffentlichen Sendern gibt es seit gut 40 Jahren auch eine Vielzahl an Privat-Anbietern. Heute hören laut einer Umfrage 3 von 4 Menschen in Deutschland täglich Radio: die einen, um sich in Podcasts (siehe [DURCHBLICK 01/2021](#)) zu informieren, die anderen als Begleit-Musik für den Alltag.

Bernd Neubauer

# Museum für Sepulkral-Kultur

## Ein Museum über Tod, Sterben, Trauer und Trost

Im November denken viele Menschen an den Tod. Es gibt den Volkstrauertag und den Totensonntag. In Kassel steht ein Museum, das dazu passt. Das Museum hat einen schwierigen Namen: Museum für Sepulkral-Kultur. Das Wort kommt aus dem Lateinischen. Auf Latein heißt „sepulcrum“ Grab-Stätte. Das Museum zeigt also die Kultur der Grab-Stätte. Das bedeutet hier alles, was mit dem Tod zu tun hat.

Das Museum zeigt zum Beispiel 3 verschiedene Kutschen aus verschiedenen Zeiten. Mit diesen Kutschen wurden Särge transportiert. Heute benutzt man dazu ein Auto. Auch so einen Leichen-Wagen kann man in dem Museum sehen.

Zum Tod gehört auch Kleidung. Das kann Kleidung sein, die den Toten angezogen wird. Oder es ist Kleidung, die Trauer zeigt.

Dies ist heute oft schlichtes Schwarz. Früher gab es spezielle Kleider für die Zeit der Trauer. Auch solche Kleider kann man im Museum ansehen.



© Museum für Sepulkralkultur, Kassel, Bildarchiv  
 Foto: Maja Wirkus

In dem Museum kann man auch lernen, was ein Bestatter macht. Dazu kann man verschiedene Dinge ansehen, die der Bestatter benutzt. Erst wenn der Bestatter mit seiner Arbeit fertig ist, kommen die Toten in einen Sarg. Im Museum gibt es also auch viele Särge.

Zusammen mit Grab-Steinen, Fotos und vielen anderen Dingen ist dies die Dauer-Ausstellung in dem Museum. Das bedeutet, diese Dinge kann man immer ansehen. Außerdem gibt es oft auch

Sonder-Ausstellungen. Das sind Ausstellungen zu verschiedenen Themen. Man kann im Internet schauen, ob es gerade eine Sonder-Ausstellung gibt.

Das ganze Museum ist barriere-arm. Man kann alles auch im Rollstuhl ansehen. Wenn man Einschränkungen beim Sehen oder beim Hören hat, kann man eine spezielle Führung buchen. Im Moment gibt es noch keine Führung in Einfacher Sprache. Aber man kann die Mitarbeitenden immer ansprechen. Dann bekommt man Hilfe.

Britta Voß

### Das Museum

**Adresse:** Weinbergstraße  
 25–27, 34117 Kassel

**Internet:**  
[www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)

**Öffnungszeiten:**  
 Montag: geschlossen,  
 Mittwoch: 10–20 Uhr,  
 alle anderen Tage:  
 10–17 Uhr

**Eintritt:** 8 €  
**Eintritt ermäßigt:** 5 €

# Göttinger Stadt-Halle wiedereröffnet

## Göttinger Symphonie-Orchester gibt erstes Konzert



Foto: Bernd Neubauer

Das Göttinger Symphonie-Orchester (sprich: Sümfonie-Orkester) hat sein 1. Konzert in der Göttinger Stadt-Halle nach den Bauarbeiten gespielt.

5 Jahre dauerte die Erneuerung der Stadt-Halle. Die Stadt-Halle bietet ungefähr 1.000 Menschen Platz. Bis Ende des Jahres gibt es aber erst noch einen Test-Betrieb. Anfang des Jahres wird die Stadt-Halle dann offiziell eröffnet, ebenfalls mit einem Konzert vom Orchester.

### Das Konzert

Zur Eröffnung spielte das Orchester unter Leitung von Dirigent Nicholas Milton ein Werk von Beethoven und die 2. Symphonie von Johannes Brahms. Brahms gilt unter Musik-Kennern als anspruchsvoll. Das Orchester konnte mit der gelungenen Aufführung sein Können unter Beweis stellen. Das fröhliche Werk sollte die Freude über die

Eröffnung zeigen. Außerdem ist es sehr vielfältig. Damit eignet es sich besonders, um die Akustik zu testen. Brahms hat eine besondere Verbindung zu Göttingen. Er war mehrfach in Göttingen und verliebte sich dort unglücklich in Agathe von Siebold.

### Stimmen zur Eröffnung

Die Stimmung war gut bei der Eröffnung. Bürgermeisterin Petra Broistedt scherzte: „Der Kachel-Ofen ist zurück.“ Damit spielte sie auf die Fassade der Stadt-Halle an. Diese sieht ein bisschen aus wie ein Kachel-Ofen. Außerdem lobte Broistedt die Bedeutung der Stadt-Halle für das kulturelle Leben in Göttingen. Auch verschiedene andere bekannte Gäste waren da. Unter anderem der niedersächsische Sozialminister Andreas Philippi. Auch die Mitglieder vom Orchester und die Gäste waren zufrieden. Vor allem der gute

Klang in der Halle wurde gelobt. Dirigent Milton kündigte in seiner Rede an: Das Orchester will die vielen akustischen Möglichkeiten der Stadt-Halle nutzen. Auch die neue Innen-Einrichtung kam gut an. Die Gäste lobten die moderne und zeitlose Gestaltung. Den Saal fanden viele gemütlich.

Die Erneuerung der Stadt-Halle hat ungefähr 40 Millionen Euro gekostet. Das ist deutlich mehr als ursprünglich geplant. Das hat in der Vergangenheit auch zu vielen kritischen Stimmen geführt.

### Die Zukunft der Stadt-Halle

Die Stadt-Halle soll das Zuhause vom Göttinger Symphonie-Orchester sein. Es wird dort viele Konzerte von ihnen geben. Darüber hinaus gibt es in Zukunft viele weitere Konzerte und kulturelle Veranstaltungen.

Joshua Woischnik

# Glitzer-Verbot

## Plastik überall



Foto: Jasmin Süßmeyer

Für viele Sachen wird absichtlich Mikro-Plastik benutzt: z. B. in Schminke oder Dusch-Gel. Die Europäische Union (EU) sagt: Es soll weniger Mikro-Plastik geben. Darum gibt es in den nächsten Jahren immer mehr Verbote.

Das erste Verbot gilt seit dem 17. Oktober 2023. Es ist für Glitzer, z. B. aus Nagellack. Und Perlen aus Mikro-Plastik. Sie sind z. B. in Peelings.

Was heißt das für uns? Deutschland ist Teil der EU. Darum gilt das Verbot auch hier. [Hier](#) gibt es mehr zur EU in Leichter Sprache.

### Was ist Mikro-Plastik?

Mirko heißt: ganz klein. Mikro-Plastik meint: ganz kleine Plastik-Teile. Sie sind kleiner als 5 Milli-Meter.

Es gibt zwei Arten von Mikro-Plastik:

1. Plastik-Pellets (sprich: pälletz): Pellets sind kleine Plastik-Körner. Sie werden für die Herstellung größerer Plastik-Teile benutzt. Viele kleine Plastik-Teile werden eingeschmolzen. Daraus wird etwas Neues geformt.
2. Plastik-Abrieb: Abrieb entsteht bei der Benutzung von Plastik. Winzige Teile lösen sich vom Plastik. Sie sind zu klein, um sie zu sehen. Das passiert z. B. mit Reifen beim Auto-Fahren. Oder beim Waschen von Kleidung aus Polyester.

### Warum ist Mikro-Plastik ein Problem?

Plastik ist ein künstlicher Stoff. Das heißt: Er ist vom Menschen gemacht. Er kommt nicht in der Natur vor wie Holz oder Lehm. Trotzdem gibt es ihn überall.

Plastik ist schwer abbaubar. Eine Plastik-Tüte braucht bis zu 500 Jahre, bis sie sich ganz aufgelöst hat. Eine Papier-Tüte braucht dafür nur ungefähr 6 Wochen.

Mikro-Plastik kann nicht gefiltert werden. Die Teile sind zu klein. Sie bleiben z. B. nach dem Waschen im Abwasser. Sie kommen ins Meer und in Flüsse. Tiere nehmen das Mikro-Plastik auf. Isst der Mensch das Tier, nimmt auch er das Mikro-Plastik auf.

Mikro-Plastik kann das Gewebe und das Immun-System verändern. Das kann krank machen. Hierzu muss noch mehr geforscht werden. Im nächsten DURCHBLICK erklären wir: Wie kann ich Mikro-Plastik erkennen und vermeiden?

Jasmin Süßmeyer

# Aus der **Wissenschaft**

## Unsere neue Reihe im DURCHBLICK



Foto: Bernd Neubauer

In Göttingen gibt es viele Orte der Wissenschaft, zum Beispiel: das Forum-Wissen neben dem Bahnhof. Die Uni. Und die vielen Student\*innen in der Stadt.

Göttingen und Wissenschaft gehören zusammen. Aber was genau ist eigentlich Wissenschaft?

### **Was ist Wissenschaft?**

Viele Menschen arbeiten in der Wissenschaft. Sie forschen über die Welt. Zum Beispiel über: Krankheiten, Natur, Sprachen. Sie wollen wissen: Wie funktioniert die Welt? Wissenschaftler\*innen forschen meistens an der Universität.

### **Fächer in der Wissenschaft**

In der Wissenschaft gibt es viele Fächer. Zum Beispiel: Natur-Wissenschaft, Geistes-Wissenschaft, Jura.

### **Natur-Wissenschaft**

In der Natur-Wissenschaft fragen die Wissenschaftler\*innen: Wie funktioniert die Natur? Zum Beispiel: Wie ist die Welt entstanden?

### **Geistes-Wissenschaft**

In der Geistes-Wissenschaft fragen die Wissenschaftler\*innen: Wie handelt der Mensch? Zum Beispiel: Warum gibt es Kriege?

### **Jura**

In dem Fach Jura geht es um Gesetze. Die Wissenschaftler\*innen fragen sich zum Beispiel: Was darf Facebook mit unseren Daten machen?

### **Wissenschaft im DURCHBLICK**

Wissenschaft ist oft schwierig zu verstehen. Aber wir wollen,

dass alle wissen: Das gibt es Neues in der Wissenschaft. In jedem DURCHBLICK gibt es ab jetzt einen Artikel zur Wissenschaft.

### **Darüber schreiben wir**

Wir schreiben über:

- Neues Wissen aus der Wissenschaft
- Wissenschaft in Göttingen
- So funktioniert Wissenschaft

Judith Kalinowski

Aktuelle Informationen  
und Kursangebote  
**vhs-goettingen.de**



# Gewalt gegen Rettungskräfte

## Ein aktuelles und großes Problem



Foto: Golda Falk auf Pixabay

Die Gewalt gegen Rettungskräfte wird leider mehr. Oft sind die Feuerwehr und Sanitäter\*innen betroffen. Viele Rettungskräfte fühlen sich deshalb in ihrer Arbeit nicht mehr respektiert.

### Wie sieht Gewalt gegen Rettungskräfte aus?

Die meisten Angreifer\*innen beschimpfen und beleidigen die Rettungskräfte. Einige hupen im Vorbeifahren am Einsatzort. Meistens stört sie der Rettungs-Wagen, der im Weg steht. Es gab schon Menschen, die ihn selbst wegfahren wollten. Oder die einen Einsatz gestört haben, weil sie sich über den versperrten Weg beschwerten wollten.

Manchmal werden Rettungskräfte sogar körperlich angegriffen. Einige berichten von Tritten oder Schlägen ins

Gesicht. Ein Sanitäter erzählt, dass die Angreifer\*innen meist zu viel Alkohol getrunken haben. Manche stehen dabei sogar unter Drogen oder leiden unter psychischen Erkrankungen.

### Auch „Gaffer“ sind ein Problem

Nicht nur die Gewalt gegen Rettungskräfte stört Einsätze. Auch die sogenannten Gaffer behindern ihre Arbeit. Diese stellen sich oft nah an die Unfall-Stelle und filmen die Situation. Manche filmen vom Auto aus und verlangsamen dabei den vorbeilaufenden Verkehr.

### Wie können sich Rettungskräfte schützen?

Rettungskräfte bekommen Schulungen, wie sie sich bei Angriffen verhalten können. Ziel dabei ist, sich selbst und

andere betroffene Personen im Einsatz zu schützen. Die Strafen bei Gewalt gegen Rettungskräfte sind schon härter als früher. Dabei handelt es sich zum Beispiel um hohe Geld-Strafen. Einige befragte Rettungskräfte wünschen für die Zukunft aber noch härtere Strafen. In seltenen Fällen müssen Täter\*innen sogar ins Gefängnis gehen.

Kirsten Kuke

### Impressum

#### Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,  
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen  
Verantwortlich: Carola Müller

**Layout & Satz** Bernd Neubauer

**Nächste Ausgabe** 15.12.2023

#### Hinweis zum Sonder-Zeichen

**Sternchen** \* Dies setzen wir, wenn wir alle Menschen (männlich, weiblich, divers) einer Personen-Gruppe meinen.

# Immer wieder **mittwochs**

## 1 Jahr Kochen und Essen mit den Nachbar\*innen



Foto: Karolina Köhne

Jeden Mittwochabend treffen sich Nachbar\*innen aus dem Waageplatz-Viertel in Göttingen. Erst kochen einige von ihnen zusammen. Dann kommen noch mehr Nachbar\*innen dazu, und alle essen zusammen. Wir haben Menschen aus der Kochgruppe, gefragt, warum sie mitmachen.

**Helmut:** Die Idee war: Im letzten Herbst gab es die Meldungen von dem schweren Winter, der kommt. Wir wussten nicht: Haben alle Nachbar\*innen eine warme Wohnung? Haben alle genug Geld für warmes Essen? Und da haben wir als Forum Waageplatz überlegt: Wir wollen einmal in der Woche ein warmes Essen anbieten. Und dieses Essen ist solidarisch. Jede Person kann kommen, muss aber nicht bezahlen. Wer Geld hat, gibt eine Spende.

**Stefan:** Ich möchte neue Leute kennen lernen. Und ich bekomme Ideen, was ich selbst auch mal kochen könnte.

**Claudia:** Ich finde es gut. Ich schnipple oft Zwiebeln und Gemüse, und ich finde es gut, aus meinem Wohnheim raus zu kommen.

**Darryl:** Ich finde es ganz schön, wenn Menschen sich kennen lernen können. Das geht beim gemeinsamen Essen und Kochen ganz leicht. Bevor ich hier mitgemacht habe, war ich oft alleine in meiner Wohnung. Hier habe ich viele Freund\*innen gefunden.

**Ildiko:** Ich finde die Gemeinschaft so nett. Und man kommt mit Leuten zusammen, mit denen man sonst nicht zusammenkommen würde.

**Bettina:** Das macht Spaß, das Kochen. Und auch die anderen Nachbarschafts-Aktionen machen Spaß: Wie das Frauen-Café und die Aktion Leine-Kanal sauber machen.

**Günther:** Ich finde das Kochen eine super Idee. Es ist immer wieder eine schöne Herausforderung: Kochen mit vielen Zutaten und mit vielen Menschen. Meine Lebenserfahrung ist: Kochen und essen muss man sowieso. Und wenn man die Dinge, die man sowieso machen muss, schön macht: Dann hat man ein schönes Leben! Und gemeinsam kochen und essen ist ein Schritt hin zu einem schönen Leben für alle Menschen.

Mehr Infos auf <https://waageplatz-viertel.org>

Karolina Köhne

# GÖ-Challenge: Laufen, Schwimmen, Radfahren



Foto: Bernd Neubauer

Die Teilnehmer\*innen der Gö-Challenge müssen das ganze Jahr über fit sein. Laufen, Schwimmen und Radfahren: Bei der Gö-Challenge muss man alles machen.

## Was ist die Gö-Challenge?

6 verschiedene Wettkämpfe gehören zur Gö-Challenge. Bei jedem Wettkampf kann man Punkte sammeln. Wer sehr gut ist, bekommt mehr Punkte. Die Person mit den meisten Punkten gewinnt.

Diese 6 Wettkämpfe gibt es:

### Die Tour d'Energie

Die Tour d'Energie ist ein großes Rad-Rennen in Göttingen. Fast 4.000 Personen haben dieses Jahr mitgemacht. Man kann 45 oder 100 km Fahrrad fahren.

### Der Göttinger Frühjahrs-Volkslauf

Beim Göttinger Frühjahrs-Volkslauf läuft man um den Kieselsee.

Es gibt 3 Strecken:

5 km, 10 km und 21 km.

### Der Zeitfahr-Cup

Beim Zeitfahr-Cup fährt man alleine mit dem Fahrrad.

Es gibt 2 Strecken: 10 km oder 20 km.

### Das Zeit-Schwimmen

Beim Zeit-Schwimmen schwimmt man so schnell wie möglich. Entweder 400 m oder 800 m.

### Der Altstadt-Lauf

Beim Göttinger Altstadt-Lauf kann man 2 Strecken laufen: 5 km oder 10 km.

### Der Stadtwerke-Triathlon

Beim Göttinger Stadtwerke-Triathlon muss man erst schwimmen, dann radfahren und dann laufen.

### Die Sieger\*innen 2023

Dieses Jahr haben wieder viele Personen bei der Gö-Challenge mitgemacht.

Bei den Männern hat Luca Schüler gewonnen.

Die beste Frau ist Sanna Almstedt.

### Gö-Challenge 2024

Auch nächstes Jahr gibt es wieder die Gö-Challenge.

Man muss sich dafür nicht anmelden. Wer bei den einzelnen Wettkämpfen mitmacht, ist automatisch dabei.